

Die Straßenmusik

Wir, die 4c, haben uns über den Krieg unterhalten und überlegt, dass wir Flüchtlingen helfen wollen. Dabei sind wir auf Straßenmusik gekommen. Geübt haben wir mit Trommeln und Ukulelen. An einem Freitag nach den Osterferien sind wir dann mit drei Eltern und den Trommeln und Ukulelen in die Stadt in die Nähe des Altpörtels gelaufen. Dort haben wir uns in einem Halbkreis aufgestellt. Es waren einige Eltern da und nach einigen Minuten auch die Klasse 4e. Mit den Trommeln haben wir einen Drum Circle gemacht. Frau Klimm und ein paar Kinder haben in der Mitte getrommelt. Mit den Ukulelen haben wir die Lieder „Frieden wünsche ich Dir“ und „Weite die Flügel“ gespielt. Zu den Liedern haben wir natürlich auch gesungen. „Weite die Flügel“ sogar auf Englisch. Viele Menschen haben etwas gespendet. Ein Taxifahrer hat uns auch Geld aus seinem Fenster gegeben. Am Ende des Tages hatten wir um die 500 € eingenommen. Dafür wollen wir Malblöcke und Bälle kaufen und sie an die Kinder der AfA spenden. Ich fand es sehr schön und würde es gerne nochmal machen.

Thomas Hansch

Straßenmusik für den Frieden in der Ukraine

Als wir an einem Vormittag in der Schule über den Ukrainekrieg gesprochen haben, kam uns eine Idee. Wir wollten auf der Straße Musik machen, um Geld für Bälle und Malblöcke zu sammeln, die wir den Flüchtlingskindern schenken wollten. Wir bastelten Plakate, auf denen stand: “Wir trommeln für den Frieden” und “Wir sammeln Geld für Flüchtlingskinder”.

Dann nahm das Schicksal seinen Lauf. An einem Freitagvormittag wollten wir, die ganze Klasse 4c, Straßenmusik machen vor dem Altpörtel. Ich war davor sehr aufgeregt, aber als der erste Ton erklang, war die Aufregung schon wieder vorüber.

Wir spielten: “Wir wollen Frieden für alle”, “Weite die Flügel” und sogar einen Drum Circle haben wir gemacht.

Sehr viele Leute haben zugehört und Geld in die Spendenkasse geworfen. Am Schluss kam sogar noch die Schulleitung vorbei.

Als wir fertig waren, hatten wir ungefähr 450 Euro eingenommen. Zur Belohnung haben wir dann ein Eis bekommen und keine Hausaufgaben.

Es war ein voller Erfolg!

Leni Dreißigacker

Unser Musik-Freitag für den Frieden

Eines Tages hatten wir im Sachunterricht das Thema “Krieg in der Ukraine”. Das war ein sehr trauriges Thema.

Kurze Zeit später suchten wir Ideen, wie wir den Kindern in der AfA in Speyer helfen können. Wir entschieden uns, Straßenmusik zu machen. Wir bereiteten uns daraufhin in jeder Musikstunde darauf vor. Unsere Lehrerin informierte sich

bei der AFA, was die Kinder dort benötigen würden. Dabei kam heraus, dass besonders Bälle und Malbücher sehr begehrt seien. So gingen wir am Freitag den, 06.05.2022 auf die Straße. Auf dem Weg dorthin schätzten wir unseren Gewinn dabei auf 20 - 30 Euro. Es sollte alles anders kommen...

Wir stellten uns neben dem Altpörtel auf der Maximilianstraße auf. Mit dem "Drum-Circle" machten wir die Leute auf uns aufmerksam und mit den Ukulelen begeisterten wir sie. Unsere Eltern waren natürlich auch alle da. Die meisten Menschen spendeten einen 5-Euro-Schein. Auch ganz viele Polizisten fuhren an uns vorbei. Ein älterer Mann hatte vor lauter Rührung Tränen in den Augen und spendete sage und schreibe 50 Euro!

Wir spielten eine Stunde lang Lieder für den Frieden. Es kam eine gigantische Summe zusammen, mit der keiner von uns rechnen konnte. Alleine die Geldscheine beliefen sich auf 450 Euro!!!

Mit den ganzen zusätzlichen Spenden, die z. B. auch von der Schulleitung gespendet wurden, kamen wir bestimmt auf 500 Euro, die wir spenden können. Ein ganz wichtiger Aspekt ist, dass die Sachspenden, die von dem Geld gekauft werden, an ALLE KINDER IN DER AFA gehen. Das war uns besonders wichtig!

Ausgeschrieben bedeutet AFA übrigens: Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende.

Jonas Kotsch

Mein Freitag

Als wir vom Krieg in der Ukraine erfuhren, haben wir uns überlegt was wir für die Flüchtlingskinder spenden könnten. Unsere Lehrerin hat bei der AFA angerufen und gefragt was sie im Moment benötigen. Malblöcke und Bälle werden gebraucht.

In der Klasse wurden Vorschläge gemacht wie geholfen werden kann. Wir hatten uns entschieden, dass wir auf der Hauptstraße Musik machen möchten. Unser Motto hieß: „Musizieren für den Frieden.“

Als der Tag kam, an dem wir Musik spielen wollten, war ich sehr aufgeregt. Davor haben wir noch einmal im Schulhof geprobt. In der Stadt angekommen wurde meine Aufregung immer größer. Beim Drum Circle durfte ich zwei oder drei Mal der „Caller“ sein. Die eine Hälfte der Klasse war das Metrum und die andere Hälfte hat

nach meinem Kommando gespielt.

Es haben sich viele Leute um uns herum versammelt, beim Musizieren zugehört und Geld gespendet. Am Schluss wurde vom Papa einer Mitschülerin ein Eis spendiert. Das hat uns sehr gefreut.

Unser Auftritt hat sich gelohnt, weil wir über 450,- Euro an Spenden gesammelt haben, die den Flüchtlingskindern aus der Ukraine zugutekommen.

Geschrieben und erlebt von

Johanna Keck